

Da er gerade mit den kurfürstlichen Hütten, z. B. der zu Grünthal, viel zu thun gehabt hatte, so war er mit diesem neuen Geschäftszweig besonders vertraut, Im November 1576 kaufte er von dem Grafen von Mansfeld, mit dem er schon lange in Verbindung stand<sup>202</sup>), ein Fünftel des Bergwerks für 100 000 Gulden, die in zwei Raten auf der Neujahrs- und Ostermesse des folgenden Jahres erlegt wurden. Die Beschaffung dieser Summe veranlaßte ihn zu mehrfachen, kräftigen Mahnungen seiner Schuldner. Namentlich die Seigerung auf den Hütten zu Luderstadt und Wernigerode<sup>203</sup>) erforderte seine ganze Aufmerksamkeit. Er mußte dazu große Posten Blei schaffen. Der jährliche Bedarf betrug ungefähr 1000 Zentner<sup>204</sup>). Ursprünglich wurde ausschließlich englisches Blei in Hamburg gekauft; das Schiffspfund zu 11 bis 12 Mark<sup>205</sup>). Als dieses aber im Preise stieg, sah man sich nach rheinischem, goslarischem, pfälzischem und westfälischem Blei<sup>206</sup>) um. Da auch diese Sorten immer noch zu hoch zu stehen kamen, faßte man polnisches Blei ins Auge, das freilich durch den langen Landtransport teurer wurde. Schmidt in Breslau wurde deshalb angewiesen, recht vorsichtig vorzugehen, damit durch die plötzliche starke Nachfrage der Preis auch hier nicht in die Höhe schnelle<sup>207</sup>). Von Wichtigkeit war ein lohnender Verkauf, der durch ein kurfürstliches Privilegium vom Jahre 1579 geschützt wurde<sup>208</sup>). Das Kupfer wurde in Form von Kugeln, Halbkugeln, Dachblech und Pfannblech in den Handel gebracht<sup>209</sup>). Man ahmte darin englische Muster nach. Harrer schickte ein Mal geradezu englische Halbkugeln nach der Grünthaler Hütte mit der Weisung, sich im Formen

<sup>202</sup>) Z. B. B I, 102.

<sup>203</sup>) D II, 27. 156. 184. 224. 228.

<sup>204</sup>) D II, 27. Doch werden oft augenscheinlich noch größere Mengen gekauft. 1500 Zentner werden auf einen Posten in Breslau gekauft. D III, 101.

<sup>205</sup>) D II, 69. 135. 215. D III, 42. 200 u. ö.

<sup>206</sup>) D III, 10. D II, 55.

<sup>207</sup>) C 226. D II, 227. Die Kramerische Gesellschaft kaufte gleichzeitig große Posten auf, z. B. durch Merten Lochner 2000 Zentner. Michel Schönleben kauft in Tarnowitz ein. E I, 71. 79.

<sup>208</sup>) E. II, 3.

<sup>209</sup>) B I, 7. Runde und vierkantige Platten werden E II, 164 erwähnt.